

Wahlen zur dritten Delegiertenversammlung der Psychotherapeutenkammer Bayern

23. Januar bis 6. Februar 2012

BAYERNS **V**IELFALT.

Vereinte KJP.

Psychotherapie hat Zukunft!

Neue Perspektiven für uns KJP!

Wir gestalten Kammervielfalt!

LISTE 2

Eine gemeinsame Liste von:

Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation e.V. (AVM)

Bundesverband der KlinikpsychotherapeutInnen (BVKP)

Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT)

Deutscher Fachverband für Verhaltenstherapie (DVT)

Gesellschaft für Neuropsychologie e.V. (GNP)

Lehrstühle/Institute für Klinische Psychologie und Psychotherapie der bayerischen Universitäten und Professoren der Fachhochschulen (Fachbereiche Sozialwesen)

www.kammervielfalt.de

Unsere Liste:

Wir stehen für Vielfalt in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten gehören verschiedenen Verbänden an.

Wir arbeiten in verschiedenen Bereichen:

- In Kliniken
- In der eigenen Praxis
- In Erziehungsberatungsstellen
- An Hochschulen

Vielfalt wählen heißt:

- Kompetenz wählen
- Engagement wählen
- Neue Ideen wählen
- Erfahrung wählen
- Verhaltenstherapeutischen Hintergrund und integrative Ansätze wählen



Willi Strobl, Wolnzach

Dipl.-Päd. (Univ.), Dipl.-Soz.päd. (FH), KJP

56 Jahre, eigene KJP-Praxis in Ingolstadt, Lehrpraxis, Dozent und Supervisor bei: DGVT, IVS (Fürth) und CIP (München). Seit 2008 Landessprecher der DGVT; Delegierter in der Kammer seit 2007; Vertreter der DGVT in der „Landeskonzferenz der Richtlinienpsychotherapieverbände“ (LAKO) seit 2009; Mitglied im „Beratenden Fachausschuss Psychotherapie“ bei der KVB seit 2011.



Anne Knappe, Bamberg

Dipl.-Psych., PP, KJP

48 Jahre, tätig in Gemeinschafts-Praxis in Bamberg, AVM-Ambulanzleiterin Bamberg & Würzburg. Dozentin, Supervisorin und SE-Leiterin. Dozentin an der Universität Bamberg, Bereich Verhaltensmodifikation. Mitglied bei AVM, GwG und BDP.

Unsere Ziele:

- Verbesserung der Versorgungssituation für Kinder und Jugendliche – Abbau der langen Wartezeiten
- Eine Bedarfsplanung, die die Realitäten berücksichtigt
- Keine Praxisstilllegungen, wie sie laut Versorgungsstrukturgesetz ab 2013 möglich sein könnten
- Stärkere personelle Präsenz von KJP in der stationären Jugendhilfe
- Stärkere strukturelle Präsenz von KJP in den Kliniken
- Verhinderung von Mittelkürzungen und Stellenabbau im Bereich der Beratungsstellen
- Mehr Kooperation der verschiedenen Leistungserbringer und Kostenträger
- Entwicklung von sachgerechten Regelungen zum Verhältnis von Heilkunde und Jugendhilfe, die integriertes oder vernetztes Arbeiten möglich machen



Daniel Abel, Passau

Dipl.-Soz.Päd (FH), KJP

Jahrgang 1976, VT-Ausbildung am IVS (Nürnberg). Langjährige Tätigkeit in der intensivsozialpädagogischen Einzelbetreuung und als ambulanter Familienhelfer. Seit März 2011 niedergelassen in eigener Praxis in Passau. Tätig in einer geschlossenen Abteilung einer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung im Raum Passau. Derzeit in Fort- und Weiterbildung „Traumatherapie“ am Kindertraumainstitut.



Julia Schneider, Pfaffenhofen a.d.Ilm

Dipl.-Soz.Päd. (FH), KJP

43 Jahre, niedergelassen in eigener Praxis in Pfaffenhofen a.d.Ilm, Konfliktberaterin (DBH) Sprecherin der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft/KJP Pfaffenhofen/Ilm, Mitglied bei DPtV.

- Förderung neuer Versorgungsformen, in denen die verschiedenen Berufsgruppen und Einrichtungen (mit jeweils eigenen Verantwortungsbereichen) zusammenarbeiten
- Förderung schulenübergreifender und integrativer Elemente in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Angemessene Honorierung unserer Tätigkeit durch die GKV bzw. angemessene Vergütung im TVöD
- Adäquate Bezahlung der PiA im Rahmen ihrer Praktischen Tätigkeit
- Erhalt der pädagogischen Grundberufe als Zugangsvoraussetzung zur Psychotherapeuten-Ausbildung
- Sachlich fundierte Einmischung in für Kinder und Jugendliche relevante gesellschaftliche Bereiche (z.B. Kindertagesbetreuung, Schule)
- Festschreibung von vorbeugenden Maßnahmen bei psychischen Erkrankungen im Präventionsgesetz
- Unterstützung der KJP im Kostenerstattungsverfahren, solange der Versorgungsbedarf nicht



Markus Hertle, Augsburg

Sozialpädagoge, KJP

39 Jahre, niedergelassen in eigener Praxis in Augsburg, Lehrpraxis und Supervision, Mitglied bei der DGVT und dort in der Qualitätssicherungskommission und im erweiterten Vorstand.



Sabine Gutmann, Roth

Dipl.-Sozialpädagogin, KJP

31 Jahre, eigene Praxis in Roth, Mitglied in der DGVT.

gedeckt ist

- Etablierung eines sinnvollen Qualitätssicherungssystems in der KJP
- Keine Beschränkung für KJP mehr, eine Zusatzausbildung zur Behandlung von Erwachsenen zu erwerben

Bayerns Verhaltenstherapeut/inn/en, Krankenhauspsychotherapeut/inn/en, Therapeut/inn/en an Beratungsstellen und die Lehrenden an den Hochschulen stehen für die **Vielfalt** in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

Unsere Grundsätze sind:

- Eine gemeindenahere Versorgung unter Beachtung regionaler Besonderheiten
- Eine zeitnahe Versorgung unserer Patient/innen
- Eine gemeinsame psychotherapeutische Profession, jenseits von Richtlinienverfahren und Psychotherapieschulen.

Die Diskussionen um das gerade in Kraft getretene Versorgungsstrukturgesetz zeigten besonders deutlich, wie wichtig die Psychotherapeutenkammer ist,



Prof. Dr. Frank Como-Zipfel, Kleinheubach

Dipl.-Sozialarbeiter, KJP

49 Jahre, Hochschullehrer (Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften), Mitglied bei DGVT, Kuratoriumsmitglied Zentralstelle Klinische Sozialarbeit.



Jutta M. Schaper, Nürnberg

Dipl.-Päd. (Univ.), KJP

38 Jahre, eigene Praxis in Nürnberg, Traumatherapeutin (DGVT), Supervisorin i.A., Dozentin (AVM), Mitglied im Schweizer Psychotherapeutinnen- und Psychotherapeuten-Verband als Psychotherapeutin APV/ASP, Mitgliedschaft bei der International Federation for Psychotherapy IFP. Schwerpunkte: Trauerarbeit, Begleitung bei Palliativfällen.

um die Position der Psychotherapie in der Öffentlichkeit, der Fachwelt und der Gesundheitspolitik zu stärken. Mit der vorläufigen Verhinderung eines Abbaus von Praxissitzen bis 2013 wurde Zeit gewonnen, um sich weiter für eine sinnvolle Bedarfsplanung einzusetzen. Die Aufgabe, die Bedeutung von Psychotherapie zu betonen, stellt sich für die Zukunft umso dringlicher.

- Es geht darum, das Feld der Psychotherapie in seiner Vielfalt zu bewahren und auszubauen. Darüber hinaus sollen der Nutzen von Psychotherapie in den verschiedenen Versorgungsfeldern aufgezeigt und die Anwendungsmöglichkeiten gefördert werden.
- Es geht darum, die Position der Psychotherapeut/inn/en in ihren unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern zu verbessern.
- Im Speziellen geht es auch um eine Verbesserung der Situation der Psychotherapeut/inn/en in der Ausbildung und die längst überfällige Reform der Psychotherapeuten-Ausbildung.



Matthias Bauer, Kösching

Dipl.-Päd. (Univ.), KJP

36 Jahre, eigene Praxis in Kösching, Lehrtherapeut (DGVT), Dozent im Bereich betrieblicher Suchtprävention. Aktives Mitglied des Qualitätszirkels KJP der Region 10 .



Agnes Griesbach, Planegg/München

Sonderpädagogin MA, KJP

45 Jahre, eigene Praxis in Planegg / München, Kassenzulassung, Supervisorin der AVM, seit 1998 Mitglied der AVM.

Rückblick

In der zurückliegenden Wahlperiode hat die Kammer Einiges erreicht, und Kandidat/inn/en unserer Liste haben daran an verschiedenen Stellen mitgewirkt: Im Kammervorstand, in Ausschüssen, in der Delegiertenversammlung und im Rahmen von Beauftragungen.

Wichtige Bausteine der Kammerarbeit waren eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit, bedarfsgerechte Fortbildungen und regelmäßige Mitgliederinformationen über verschiedene Medien, um die Kammer nach innen und außen besser zu verankern.

Wir haben eine angesehene Stellung innerhalb der bayerischen Gesundheitsversorgung und bei der Gesundheitspolitik, wir haben erste Kontakte zu den Bezirkspsychiatrien, zur Gewerkschaft ver.di und zur Landeskonferenz für Erziehungsberatung geknüpft. Zahlreiche Initiativen gegenüber der Politik, u.a. zur Verbesserung der Psychotherapeuten-Ausbildung und der Situation der Psychologie-Studierenden haben erkennbare Erfolge gebracht.



Anett-Christin Leysieffer, Fürth

Soz.-Päd., KJP

48 Jahre, Ausbildung in Verhaltenstherapie (DGVT) und in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GwG). Langjährige Tätigkeit im Krisendienst Mittelfranken in Nürnberg, seit 2005 Tätigkeit in kinder- und jugendpsychiatrischer Praxis in Fürth als KJP.



Peter Imhof, Würzburg

Dipl.-Psych., PP und KJP

53 Jahre, beruflich tätig im psychotherapeutischen Beratungsdienst (Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern) sowie als Dozent, Supervisor und Selbsterfahrungsleiter (AVM, BAP, u.a.) für PP- und KJP-Ausbildung. Hypnotherapie. Mitglied bei DGVT, AVM und LAG für Erziehungsberatung Bayern.

Die Kandidat/inn/en unserer Liste stehen für die genannten Ziele und Forderungen.

Wählen Sie unsere Liste und tragen Sie dazu bei, dass die Vielfalt der Psychotherapie in Bayern größer wird und ihre Potenziale und Chancen besser genutzt werden!

BAYERNS VIELFALT.

Vereinte KJP.

LISTE 2

Weitere Informationen über unsere Liste und die beteiligten Verbände und Institutionen finden Sie auch im Internet unter www.kammervielfalt.de.

V.i.S.d.P.: DGVT, Postfach 1343, 72003 Tübingen



Susanna Brandl, Nürnberg

Soz.Päd., Heilpädagogin, KJP

47 Jahre, langjährige berufliche Tätigkeit in Einrichtungen der Behindertenhilfe und im Bereich der Migrationsberatung, berufsbegleitende Ausbildung zur Heilpädagogin, KJP-Ausbildung bei der DGVT in München/Bad Tölz, eigene Praxis in Nürnberg, Mitglied bei der DGVT.